

Eine neue Cleride von den Kapverdischen Inseln (Coleoptera: Cleridae: Clerinae) ¹⁾

Michael GEISTHARDT

Einleitung

Von den Kapverdischen Inseln sind bis heute neun Cleriden-Taxa bekannt geworden. Endemisch sind die beiden Gattungen *Apteroclerus* und *Microclerus* (zusammen 5 Species) sowie *Exkorynetes analis* v. *insularis* Schenkl. und *Opetiopalpus bicoloriventris* Pic. Anthropogen bedingt ist das Vorkommen von *Necrobia rufipes* (DeGeer) und *Tarsostenus univittatus* (Rossi). *Apteroclerus fusiformis* Woll., von S. Vicente beschrieben, konnte bisher niemals mehr bestätigt werden. Eine Übersicht zur Verbreitung der Cleridae auf den Kapverden zeigt Tabelle 1.

Tabelle 1:

Gattung	Species	Subspecies / Variation	A	V	S	Bo	T	F	B
Apteroclerus	fusiformis Woll.			X					
Exkorynetes	analis (Klug)	insularis Schenkl.							X
Microclerus	boavistae n. sp.					X			
	dohrnii Woll.		X						
	euphorbiae Woll.	pubescens Geisth. & Gnadt		X					
	euphorbiae Woll.			X					
	lobini Geisth.								X
Microclerus ?	spec.						X		
Necrobia	rufipes (DeGeer)		X	X	X		X	X	
Opetiopalpus	bicoloriventris Pic								X
Tarsostenus	univittatus (Rossi)						X	X	
Summe der Arten pro Insel:			1	4	1	2	3	4	1

A = Sto. Antão, V = S. Vicente, S = Sal, Bo = Boa Vista, T = Santiago,
 F = Fogo, B = Brava.

¹⁾ 13. Beitrag zur Coleopterenfauna der Kapverden.

12. Beitrag: Mitt. internat. entomol. Ver. 19(1/2):29-44;1994.

Bei der Analyse zur Verbreitung der endemischen Cleridae fiel auf, daß nicht nur von den unbewohnten Eilanden Nachweise fehlten, sondern vor allem auch von den Inseln S.Nicolau, Sal, Boa Vista, Maio, Santiago und Fogo. Mehrmalige gezielte Nachsuchen auf diesen Inseln führten 1982 zum Erstnachweis und zur Neubeschreibung einer *Microclerus*-Art von Fogo (GEISTHARDT, 1984) und erbrachten wenigstens eine Sichtbeobachtung einer ? *Microclerus*-Art für Santiago (GEISTHARDT, 1984). Am 2.4.1992 konnte erstmals auf Boa Vista eine noch nicht bekannte *Microclerus*-Art gefangen werden, die nachfolgend beschrieben wird.

Microclerus boavistae n. sp. [Abb. 1]

Material: Boa Vista, Pico de San Antonio, ca. 300 m NN, 2.4.1992, an blühender *Euphorbia tuckeyana*. Nur Holotypus (M) bekannt; Genital nicht präpariert; ein weiteres Exemplar dieser flüchtigen und schnellen Art entkam leider. Der Typus befindet sich in der Spezialsammlung "Kapverden" im Museum Wiesbaden.

Beschreibung: L 3,9 mm, B 1,2 mm. Kopf hell rötlich braun, wesentlich heller als der Halsschild und die Elytren; schwach glänzend und dicht fein punktiert (Oberflächenstruktur wegen der anliegenden, dichten weißen und auf der Frons wirbelig stehenden Behaarung schwer zu erkennen). Zwischen der anliegenden Behaarung mit einigen aufrechten, dunkelbraunen Borsten. Clypeus glatt und glänzend, die weiße Behaarung nach vorne gerichtet, das Labrum nicht überragend; Epistomalnaht nicht erkennbar. Labrum hellbraun, schwach glänzend, dicht fein punktiert und vorne winkelig eingeschnitten. Gelenkhaut zwischen Clypeus und Labrum hellbraun, glatt, glänzend und unbehaart. Letztes Glied der Max.-Palpen 2x so lang wie 2., zur Spitze kaum merklich verjüngt, diese verrundet. Lab.-Palpen hellbraun, 2. Glied knapp 3x so lang wie 1. und ca. 0,5x so lang wie 3., dieses relativ schlank, schwach beilförmig und am Apex schwach geschwärzt.

Fühler kurz, die Schultern nicht erreichend; die ersten drei Glieder hellbraun, die übrigen angedunkelt. 1. Glied knapp 2x so lang wie 2. und etwa mit 3. gleichlang; 3. - 5. schlank, 6. - 8. leicht verdickt, 9. - 11. bilden eine schwach abgesetzte Keule; 11. Glied 2x so lang wie 10. Augen vorne ausgerandet, schwach behaart.

Halsschild rotbraun, glänzend und weitläufig fein punktiert; dicht mit weißen Haaren besetzt, dazwischen mit langen dunklen aufrechten Borsten. Seiten nahezu parallel, vor den Vorderwinkeln kaum merklich eingezogen, diese nicht spitzwinkelig abgesetzt. Hinterwinkel verrundet.

Scutellum hellbraun, fast parallel, Spitze verrundet, sehr dicht mit weißen Haaren besetzt.

Elytren vorne parallelschief, im letzten Drittel zum Apex verjüngt; hellbraun und ohne dunklere Zeichnung, lediglich der innere Schulterbereich etwas angedunkelt; glänzend, nicht sehr dicht und fein unregelmäßig punktiert; Punktzwischenräume schwach skulpturiert. Die weißen Haare etwas spärlicher als auf Kopf und Halsschild, nicht ganz dicht anliegend; dazwischen mit aufrechten dunklen Borsten.

Beine hellbraun, Femores distal, Schienen und Tarsen etwas angedunkelt; mit weißen Haaren besetzt, die insbesondere auf den Tibiae schräg absteigen; vor allem auf den Tibiae mit zahlreichen absteigenden langen Borsten. 2. Metatarsalglied nur unwesentlich länger als 3.

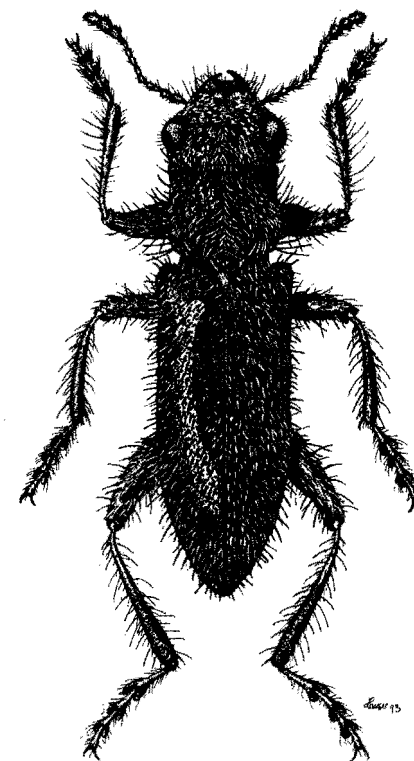


Abb. 1: *Microclerus boavistae* n. sp.; Habitus.

Unterseite dunkelbraun bis schwarz, glänzend, weiß behaart, die Hinterränder der Abdominalsternite hellbraun.

Diskussion

Microclerus boavistae n. sp. unterscheidet sich von den übrigen Arten der Gattung in erster Linie durch die auffallend helle Färbung, die kaum Schwärzungen aufweist und durch das vergleichsweise kurze 2. Glied der Labialpalpen, das nur etwa 3x so lang ist wie das 1., bei den anderen bekannten Arten ist das 2. Glied 4 - 5x so lang wie das 1.

Von *M. dohrnii* Wollaston [Sto. Antão] unterscheidet sich *M. boavistae* durch die kürzeren Fühler, die die Schultern nicht erreichen und das längere 11. Glied. Von *M. euphorbiae* Wollaston [S. Vicente] unterscheidet sich die neue Art durch das weniger apikal verjüngte letzte Glied der Maxillarpalpen, die sehr viel stärkere und dichtere weiße Behaarung und das wesentlich kürzere 2. Metatarsalglied. Von *M. lobini* Geisthardt [Fogo] unterscheidet sich *M. boavistae* durch die geringere Größe [*lobini* 4,8 - 5,9 mm], die kürzeren Fühler, das kürzere 2. Metatarsalglied, die dichtere und stärkere Behaarung und das längere 11. Fühlerglied.

Microclerus boavistae n. sp. ist, wie vermutlich auch die anderen Arten der Gattung, an die endemische Euphorbiacee *Euphorbia tuckeyana* gebunden, wo die Larven im Holz und unter der Rinde wahrscheinlich räuberisch leben; entsprechende Beobachtungen stehen allerdings noch aus. Es ist zu vermuten, daß *Microclerus*-Arten auch noch auf S. Vicente, S. Nicolau und Maio, Inseln mit ausreichenden Euphorbien-Beständen, nachgewiesen werden können. Auf Sal ist der Bestand an *Euphorbia tuckeyana* bereits so spärlich [wenige Kümmersträucher im Gipfelbereich des Mte. Grande], daß mit einem Nachweis von *Microclerus* nicht mehr gerechnet werden kann.

Herrn K.-P. HEUSER (Bad Camberg-Dombach) danke ich für die Anfertigung der Habituszeichnung.

Schriften

- GEISTHARDT, M. & GNADT, W. (1982): Die Cleridae der Kapverden (Coleoptera). - NachrBl. Bayer. Entomol. 31(3/4):73-78.
GEISTHARDT, M. (1984): Zur Kenntnis der Käfer der Kapverden. Ergebnisse der Sammelreise 1982 (Insecta: Coleoptera). - Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg 68:57-94.

Verfasser:

Dr. Michael GEISTHARDT, Museum Wiesbaden, Naturwissenschaftliche Sammlung, Friedrich-Ebert-Allee 2, D-65185 Wiesbaden.